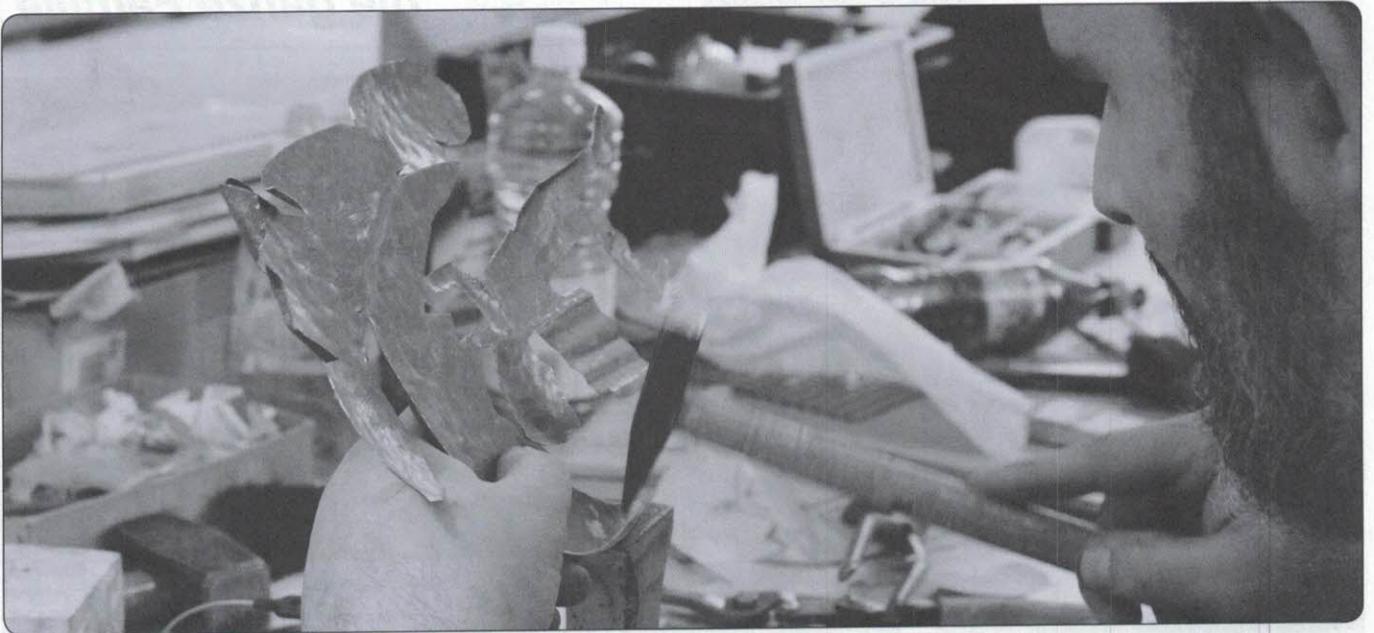


Sinnstiftende Beschäftigung im Alltag



Arbeit mit Präzision: In der Wärbstätt werden wahre Kunstwerke gefertigt. (jal)

Im Oktober 1996 durch die Zusammenlegung der Notschlafstelle und der Baragge (Eichwäldli) gegründet, bietet der Verein Jobdach mit seiner Wärbstätt an der Bruchstrasse Randständigen die Möglichkeit, eine Struktur in ihren Tagesablauf zu bringen und hilft ihnen damit bei der Wiederintegration in die Gesellschaft und in das soziale Leben.

INHALT

- 3** **Verein Jobdach**
Kreative Arbeiten aus der Wärbstätt
- 5** **Vorschau**
Weihnachtsanlass 2015
- 7** **Geschäft in Ihrer Nähe**
Soulfoundation Studios
- 8+9** **Weihnachtsrätsel**
Finde die 10 Unterschiede
- 11** **Rückblick**
Obergütschfest 2015
- 15+16** **News uns Aktuelles aus Quartier und Vorstand**

Es herrscht Betriebsamkeit in der hinteren Jobdach-Wärbstätt im Hirschengraben. Eine Gruppe von Teilnehmenden sitzt an einem langen Tisch und fertigt unterschiedliche Gegenstände: Die einen kleben sorgfältig runde Holzscheibchen auf eine zuvor mit brauner Farbe überzogene Styropor-Kugel. Andere verschrauben messingfarbene Einzelkomponenten aus Metall zu gebrauchsfertigen Ventilen. Wieder andere falten vorperforierte Kartonplatten zu rechtwinkligen Schutzecken.

Neben dem langen Tisch sitzen zwei Teilnehmende an Werkbänken und zaubern mittels Stanzen, Schneiden und Schleifen hübsche Engel aus Altblech. «Das Blech ist gar nicht so alt, wie es aussieht», verrät einer der Engel-Produzenten. Das sei neues Blech, das mit Salz frühzeitig zum Rosten gebracht werde. «Mit dieser Technik stellen wir auch Käfer her», erzählt er begeistert, nimmt eine Kiste zur Hand, zieht daraus eine seiner Käfer-Kreationen hervor und hält sie stolz in die Luft. Die Idee dazu hatte er selbst. «Einige der Teilnehmenden sind wahre Künstler», lobt Pius Eberli, Werkstattleiter bei Jobdach, seine Mitarbeitenden. «Er hier zum Beispiel», sagt er und zeigt auf einen

jungen Mann, der gerade mehrere Tannenzapfen mit Draht in einen dekorativen Weihnachtsstern verwandelt, «hat immer so grossartige Ideen. Ausserdem gibt es nichts, das er nicht reparieren könnte.»

Fähigkeiten neu entdecken

Eberlis rühmende Worte für die Teilnehmenden basieren auf dem Grundgedanken von Jobdach: Die Fähigkeiten der suchtkranken Teilnehmenden zu fördern und sie darin zu unterstützen, eigene Ideen zu verwirklichen und sich zu entfalten. Was prinzipiell eine Prämisse für sämtliche Arbeitsstellen sein sollte, kommt hier noch stärker zum Tragen: Jobdach bietet nämlich Arbeitsplätze für Menschen mit Suchtproblemen und psychischen Erkrankungen, die aus gesundheitlichen Gründen und den entsprechenden Folgeerscheinungen keiner geeigneten Erwerbsarbeit mehr nachgehen können. «Nach Jahren der Beschäftigungslosigkeit entdecken die Teilnehmenden hier oft ihre handwerklichen Fähigkeiten neu. Ausserdem erfahren sie bei uns eine Tagesstruktur, Anerkennung



im Team und bei den Kunden und gewinnen dadurch Selbstvertrauen. Alles Faktoren, die bei der Reintegration in die Gesellschaft und in das soziale Leben mithelfen», weiss Pius Eberli.

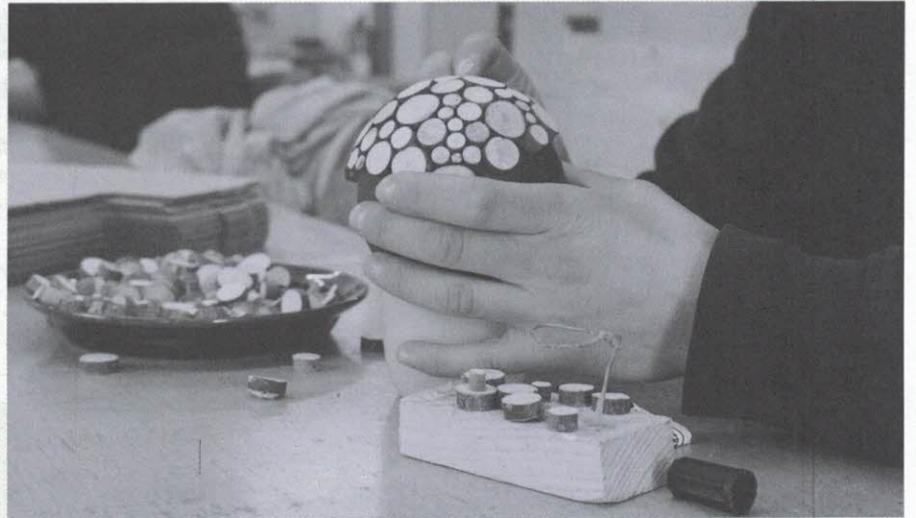
Der Verein Jobdach orientiert sich an den drogenpolitischen Leitsätzen und ist im Überlebenshilfe-Konzept des Kantons Luzern eingebunden. Er führt die Not schlafstelle Obdach, das Wohnhuus (eine Einrichtung für notleidende Menschen mit geringer Wohnkompetenz) und die Wärschstatt als Tagesstrukturangebot. Die Beschäftigung in der Wärschstatt basiert auf dem Prinzip «keine Leistung ohne Gegenleistung». Die meisten Teilnehmenden werden von den Sozialämtern angemeldet. Durch die Arbeitseinsätze erwirtschaften sie einen Teil der Sozialhilfe. «Der Einstieg ins Programm ist niederschwellig», sagt Eberli. «Bei den Arbeiten aber erfüllen wir hohe Qualitätsansprüche, was unsere Kundschaft durch ihre Treue bestätigt. Wir arbeiten mit einem pädagogischen Ansatz. Die Teilnehmenden werden bei der Arbeit betreut und gefördert und erhalten jeden Abend ihren Lohn. Wer zuverlässig zur Arbeit erscheint und sich korrekt verhält wird zusätzlich belohnt.»

Das Prinzip der Wärschstatt funktioniert. Menschen mit einem Suchtverhalten haben oft Schwierigkeiten, Termine einzuhalten und Regeln zu befolgen. Aber es gibt Teilnehmende, denen es gelingt, durch zu verlässige Arbeit von der Wärschstatt in eine nächsthöhere Institution zu wechseln. «Solche Entwicklungen sind eher selten, aber sie bestärken uns natürlich in unserer Arbeit», freut sich der Werkstattleiter.

Sucht als Hindernis

Die Werkstatt im Ganthaus gehört den Handwerkern. «Hier werden gröbere Arbeiten ausgeführt», erklärt Pius Eberli. Es riecht nach Holz, Farben und Metall. Die Teilnehmenden dieser Gruppe sitzen gerade beim Zvieri, das von der Luzerner Tafel offeriert wird. Auf den Werkbänken stehen halbfertige Gartenbänke, angeschliffene Eisengestelle für Gartenstühle und andere einfache Holzarbeiten. Im Trocknungsraum hauchen gestrichene Holzlatten in allen erdenklichen Farben ihre letzten Dämpfe aus. Schwere Maschinen sucht man hier vergeblich. Zu gross ist die Verletzungsgefahr für die Teilnehmenden, die sich mit den Geräten weniger gut auskennen wie gelernte Berufsleute. Die grössten Maschinen wie Fräsen oder Hobel sind mit einem Schloss gesichert und dürfen nur in Gegenwart einer der fünf Betreuer/innen benutzt werden.

Auch in der Schreinerwerkstatt findet



Die dekorativen Weihnachtskugeln werden mit viel Sorgfalt gestaltet. (jal)

Eberli nur lobende Worte für die Teilnehmenden: «Manche von ihnen sind wahre Genies. Sie tüfteln rum, finden für jedes Problem eine Lösung und machen sich hervorragend als Handwerker.» Wenn nur die Sucht nicht wäre. Die Sucht, die sie dazu bringt, morgens vor und abends nach der Arbeit im Drop-in gegenüber der Wärschstatt ihre Dosis Heroin oder Methadon als Substitut zu beziehen. Die Sucht, die sie dazu bringt, bei jeder Gelegenheit Alkohol zu konsumieren. «Unsere oberste Regel ist, dass die Teilnehmenden arbeitsfähig, das heisst weder betrunken noch berauscht zur Arbeit erscheinen», hält Pius Eberli fest. Während der Arbeitszeit dürfen weder Drogen noch Alkohol konsumiert werden. «Das wird bei uns nicht toleriert.» Auch rauchen dürfen die Teilnehmenden nur in den dafür vorgesehenen Pausen. «Es ist nicht selbstverständlich, dass wir hier im Quartier akzeptiert und respektiert werden», unterstreicht Eberli. «Wir sind deshalb sehr dankbar für die guten Beziehungen in der Nachbarschaft.»

Aufträge noch und nöcher

«Die Teilnehmenden in der Wärschstatt sind stolz auf sich und ihre Arbeit», weiss Pius Eberli. Der Erfolg gibt ihnen und dem Verein Jobdach recht: Die Teilnehmenden machen ihre Arbeit nach Anleitungen und ihrem Gesundheitszustand sehr gut. Beliebt sind Produkte aus der Schreinerwerkstatt und Aussenaufträge wie Gartenarbeiten, Räumungen oder Umzüge. Das bringt gleichzeitig auch Probleme mit sich: «Grosse Aufträge anzunehmen ist immer ein Risiko», betont Eberli. «Man weiss nie genau, wie lange einzelne Teilnehmer für die anfallenden Arbeiten zur Verfügung stehen werden.» Finanziert wird die Wärschstatt von der öffentlichen Hand (Kanton und Gemein-

den), diversen Spenden sowie dem Erlös aus Arbeiten. Dazu gehören nicht nur die internen und externen Angebote (siehe Kasten), sondern auch der Verkauf im hauseigenen Laden. Hier finden Interessierte diverse Kreativartikel, Holzspielsachen, Karten, Mosaikgegenstände, Dekolämpchen, Gartenmöbel und Magnettafeln.

Während dem Advents- und Weihnachtsverkauf vom 26. November bis 5. Dezember 2015 gibt es die schönsten Adventskränze und zahlreiche Weihnachtsdekoartikel zu kaufen. Unter anderem auch die eingangs erwähnten Holzkugeln, die hübschen Engel aus Altblech und die Tannenzapfen-Sterne.

Jasmine Alig

Jobdach

Vielfältiges Angebot

Internes Angebot

- Schleifen und Polieren
- Restaurieren von Möbeln
- Falten, Verpacken, Versenden
- Einfache Holzarbeiten (auch Reparaturen)
- Weihnachtsartikel/Kreativartikel
- Leichte Montage- und Heimarbeiten
- Kleinere Malerarbeiten
- Spezialanfertigungen und Aufträge auf Anfrage

Externes Angebot

- Gartenarbeiten/saisonale Arbeiten (Schneeräumung, Ernte usw.)
- Aufräumarbeiten in Wald und Flur
- Kleine Umzüge in der Stadt Luzern und Agglomeration
- Reinigungsarbeiten/Wohnungsreinigungen
- Entrümpelungen und Räumungen mit Entsorgungen